

Bericht über den Bayerischen Landeslehrgang mit Prüfungen bis zum einschließlich 1. Kyu am 11. und 12. Januar 2003 in Erlangen.



Es war ein eisiger, klarer Samstagmorgen im Januar. Die Wintersonne hatte sich mühsam auf den bayerisch-blauen Himmel geschoben und außen bildete der Atem vor den Gesichtern kleine und dichte Wolken. Doch die niedrigen Temperaturen und die teils langen Anfahrten aus ganz Süddeutschland vermochten die Teilnehmer des ersten Prüfungslehrganges dieses Jahres nicht fernzuhalten. So war es vielleicht das Jahr des Schafes, das für diesen Herdentrieb gesorgt und dem Verein mit 42 Teilnehmern den bisher mit Abstand am besten besuchten

Prüfungslehrgang in seiner Geschichte beschert hatte. 34 der Kyudoka (jap. Bogenschütze) kamen zur Prüfung in die Turnhalle im Röthelheimpark, darunter 7 zur Prüfung am Makiwara (Ziel ist ein Strohballen in kurzer Entfernung).

In der Halle war es angenehm warm, das Sportamt hatte sich als kooperativ erwiesen. Die Verpflegung wurde in der Aikido-Halle, die sich unter demselben Dach befindet, bereitgestellt. Hier erholte man sich, lernte sich kennen und tauschte bei dampfender Kürbissuppe, Chili con Carne, belegten Brötchen und Kuchen Erfahrungen aus.

Als Trainer und Prüfer anwesend waren Babara Lemke (5. Dan [Meistergrad], Erlangen), Hans Pichlmeier (3. Dan, Weilheim) und Uwe Beutnagel-Buchner (3. Dan, Stuttgart), dessen Frau Wilhelmine fachkundig beim Taihai-Training (Training der Prüfungszeremonie) und der Durchführung der schriftlichen Prüfung assistierte.



Am ersten Tag wurden Tachis (Gruppe aus drei bis fünf Kyudoka) nach den Richtlinien der ANKF (Gesamtjapanischer Kyudo Bund) gebildet. Dabei zeigten sich wieder die Vorteile der grossen Halle, da Anfänger- und Fortgeschrittenentraining hier auch beim Lehrgang gleichzeitig stattfinden konnten. Hans Pichlmeier gab Korrekturen am Makiwara und leitete Anfänger an während sich Babara Lemke und Uwe Beutnagel-Buchner der Betreuung der Mato- (Ziel in 28m Entfernung) Schützen widmeten. Es wurde in ruhiger Atmosphäre konzentriert geübt.



Sonntagmorgen 9 Uhr. Prüfung. Die allgemeine Anspannung war deutlich spürbar. Es wurde von den niedrigen Fertigungs-Graden (5. Kyu [Schülergrad]) zu den höheren (1. Kyu) hin

geprüft. Daher sichtigten die drei Prüfer zunächst die Fähigkeiten der Makiwara-Schützen, um anschließend die Matoschützen zu begutachten. Nach einer längeren Pause, in der sich die Prüfer berieten, wurde der Kyugrad der Teilnehmer verkündet. Ob dieser sich verändert hatte, wusste jeweils nur ein sehr begrenzter Teil der Anwesenden, so dass Zurschaustellung von Erfolg oder Misserfolg im Sinne der Disziplin vermieden werden konnte. Leider haben insgesamt 3 Schützen die Prüfung zum 1. und 2. Kyu nicht bestanden.



Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Lehrgang ein sichtbarer Erfolg war. Fähigkeiten wurden ausgebaut und Fehler erkannt. Die Konzentration auf die Übung fiel den Kyudoka auf der Basis einer reibungslosen Organisation leicht und es gab von den Teilnehmern ausschließlich positive Äußerungen. Die gesamte Erlanger Kyudomannschaft, vom jüngsten bis zum ältesten Mitglied, hatte sich tatkräftig ohne zu Zögern helfend eingebracht und zum problemlosen Gelingen dieser für uns sehr großen Veranstaltung beigetragen.

So ist der Januar-Termin anscheinend für besonders viele Kyudoka interessant, weshalb wir überlegen, dies in die Jahresplanung aufzunehmen und die Lehrgänge auch in Zukunft im Januar, statt wie bisher im Dezember stattfinden zu lassen.

TB 1888 Erlangen, für die Abteilung Kyudo, Teja-Wolfgang Grömer